

INHALT

Vorwort 9

Einleitung 11

Kapitel 1

Einhundert Jahre ökonomischer Irrungen und Wirrungen 15

- I.1 Die Große Depression 16
- I.2 Bretton Woods 30
- I.3 Angebotsschocks und die neoklassische Konterrevolution 42
- I.4 Die Angebotspolitik der 1980er-Jahre und ihre Nachfragewirkungen 55
- I.5 Die neue globalisierte Wirtschaft 60
- I.6 Die Währungskrise von 1992 61
- I.7 Die 1990er-Jahre, das Jahrzehnt der Währungskrisen 66
- I.8 Der Euro: Chance und Risiko zugleich 69
- I.9 Nach der Jahrhundertwende: Das Jahrzehnt des Finanzkasinos 71
- I.10 Die 2010er-Jahre: Europas verlorenes Jahrzehnt 77
- I.11 Das Coronavirus und die Weltwirtschaft 83
- I.12 »Inflation« und das erneute Versagen der Geldpolitik in den 2020er-Jahren 85
- I.13 Das große Paradoxon 90
- I.14 Das Rätsel, das es zu lösen gilt 101

Kapitel 2

Statik und Dynamik in der Geschichte des ökonomischen Denkens 103

- 2.1 Léon Walras und das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage auf allen Märkten 103
- 2.2 Die Stationarität der Neoklassik und die Wachstumstheorie 112

- 2.3 Say's Law: Der »Battle Cry« und seine Bedeutung 118
- 2.4 Knut Wicksell und die Bedeutung von Zeit und Geld 120
- 2.5 Intertemporale Vorsprünge à la Schumpeter 122
- 2.6 Wilhelm Lautenbach und Keynes' *Treatise* 126
- 2.7 Keynes und die *General Theory* 132
- 2.8 Mr. Hicks und der Keynesianismus 139
- 2.9 Milton Friedman und der Monetarismus 154
- 2.10 Goldstandard und Vollgeld 158
- 2.11 Inflationserwartungen, die neue Geldmenge 164
- 2.12 Trilemma oder Dilemma: Gibt es eine außenwirtschaftliche Absicherung? 169
- 2.13 Der Rückschritt der Mikrofundierung 172
- 2.14 Neue Irrwege des Keynesianismus 174

Kapitel 3

Wirtschaftliche Entwicklung in Zeit und Raum 181

- 3.1 Die intertemporale Entwicklung 182
- 3.2 Die internationale Entwicklung 189
- 3.3 Sparen und Investieren 195

Kapitel 4

Arbeit und Lohn 223

- 4.1 Die betriebliche Sicht oder der Exportkanal 224
- 4.2 Angebot, Nachfrage und ein Arbeitsmarkt? 225
- 4.3 Der neoklassische Arbeitsmarkt ist eine Fiktion 227
- 4.4 Die makroökonomische Bedeutung des Lohnstandards 232
- 4.5 Herkömmliche »Arbeitsmarkttheorien« und ihre Schwächen 236
- 4.6 Wettbewerbsfähigkeit und Handel auf Unternehmensebene und auf nationaler Ebene 240
- 4.7 Die mikroökonomische Bedeutung des Lohnstandards 242
- 4.8 Entlohnung nach der individuellen Grenzproduktivität? 259
- 4.9 Warum sich bei Arbeit und Lohn das Schicksal der Neoklassik entscheidet 261

Kapitel 5

Geld, Kapital und monetäre Stabilität 263

- 5.1 Die Rolle des Geldes 264
- 5.2 Die Rolle des Kapitals 280
- 5.3 Geldwertstabilität in Zeit und Raum 293

Kapitel 6

Absolute Vorteile bestimmen die Handelsströme 327

- 6.1 Alter und neuer Merkantilismus 328
- 6.2 Die klassische und die neoklassische Theorie des internationalen Handels 332
- 6.3 Gibt es eine Theorie der komparativen Vorteile? 339
- 6.4 Arbeit, Kapital und Handel 343
- 6.5 Absolute Vorteile sind entscheidend 344
- 6.6 Entwicklungsländer brauchen Schutz 346
- 6.7 Wettbewerb der Nationen und die WTO 349

Kapitel 7

Der internationale monetäre Rahmen 355

- 7.1 Kapitalbewegungen und Finanzmärkte 357
- 7.2 Ist der Devisenmarkt effizient? 358
- 7.3 Eine allgemeine Kritik der Effizienzmarkthypothese 370
- 7.4 Rohstoffspekulation 373
- 7.5 Der Finanzmarkt als Richter über staatliche Politik? 377
- 7.6 Gibt es monetäre Autonomie? 381
- 7.7 Was der EWU geschehen ist 389
- 7.8 Die Ecklösungen des IWF und Dollarisierung 396
- 7.9 Die Lösung: Feste reale Wechselkurse 401
- 7.10 Das Dilemma der Strom- und Bestandswerte 402

Kapitel 8

Wirtschaftspolitik 407

- 8.1 Makropolitik 408
- 8.2 Strukturpolitik 429

Was am Ende bleibt 447

Literaturverzeichnis 448

Abbildungsverzeichnis 454